

# Fehlende Berichte werfen Fragen auf

**Gemeinderat** | Bei der Prüfung der Haushaltsjahre 2010 bis 2014 sind einige Unterlagen nicht auffindbar

In regelmäßigen Abständen untersucht die Gemeindeprüfungsanstalt die Bauausgaben in Zimmern. Nun liegen die Ergebnisse der Haushaltsjahre 2010 bis 2014 vor. Dieses Mal fallen einem der Gemeinderäte einige Ungereimtheiten auf.

■ Von Nadine Klossek

Zimmern o.R. Alle Jahre wieder steht in Zimmern die Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg vor der Tür. Normalerweise birgt die Präsentation dieser Ergebnisse kein großes Konfliktpotenzial. Doch dieses Mal möchte Winfried Praglowski (Grüne) ganz genau wissen, was es mit den sogenannten Bautagesberichten der Bauunternehmer und den Bautagebüchern der Architekten und Ingenieure auf sich hat. Darin dokumentieren die verantwortlichen Personen, was auf der Baustelle getan wurde.

## Keine nachträgliche Forderung geplant

Bei genauer Überprüfung stellte sich heraus, dass für fünf kommunale Baumaßnahmen – drei Straßen- und zwei Hochbaumaßnahmen – keine Berichte vorliegen. Auch Bautagebücher, die in den Verträgen beauftragt und vergütet



Die Gemeindeprüfungsanstalt stellt fest, dass von fünf Baumaßnahmen Unterlagen fehlen.

Foto: Klossek

wurden, sind nicht auffindbar. Obwohl der Prüfer darauf hinweist, dass man daher eine Honorarminderung in Betracht ziehen könnte, möchte die Gemeinde aufgrund des hohen Verwaltungsaufwands darauf verzichten.

Bürgermeister Emil Maser (CDU) interpretiert den Hinweis des Prüfers als Tipp für die Zukunft. »Ich bitte Sie, dass einfach so zur Kenntnis

zu nehmen«, meint Maser und versucht den Blick auf die positiven Ergebnisse des Berichts zu lenken. »Es gibt keine größeren Beanstandungen in diesem Bericht. Das sollte uns freuen.«

Praglowski kann diese Sichtweise nicht nachvollziehen und findet scharfe Worte für das Vorgehen der Gemeinde. »Wenn wir in ein paar Jahren an diesen Stellen Proble-

me bekommen, können wir nicht nachweisen, ob alles mit rechten Dingen zugegangen ist«, meint er. Er fordert, dass die Verantwortlichen die nötigen Unterlagen nachreichen.

Bauamtsleiter Otto Haller erklärt, dass die nachträgliche Anforderung dieser Berichte in manchen Fällen keinen Sinn ergebe. »Man kann das nicht einfach im Nachgang schreiben«, meint er. Eines

der Ingenieurbüros, so räumt Maser ein, habe die Berichte in elektronischer Form. Praglowski fordert, sich zumindest diese schicken zu lassen. Doch mit dieser Idee steht er alleine da. Der Gemeinderat winkt den Prüfungsbericht durch, das Thema ist damit erledigt. »In Zukunft werden wir darauf achten, dass die Berichte geschickt werden«, meint der Bürgermeister.